

2 MEN AND A WEDDING	42
ALADIN – WEG INS PARADIES	43
ALICE WALKER – BEAUTY IN TRUTH	44
CAMP BEAVERTON	45
ER MORETTO – VON LIEBE LEBEN	47
GOD LOVES UGANDA	48
I'M HERE	49
KEIN ZICKENFOX	50
LONG TIME LOVE	51
MON BEAU PETIT CUL	53
PUSSY RIOT – A PUNK PRAYER	54
TOM OF FINLAND – DADDY AND	
THE MUSCLE ACADEMY	55
UKRAINE IS NOT A BROTHEL –	
THE FEMEN STORY	57
VIOLETTE LEDUC,	
LA CHASSE À L'AMOUR	58
WARRIOR MARKS	59
WIE ICH LERNT, DIE	
ZAHLEN ZU LIEBEN	61



DOKUMENTARFILME



2 MEN AND A WEDDING

SCHWEIZER PREMIERE

Sara Blecher, ZA/MW 2012, E/d, 52 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 1. Mai, 16.30 Uhr

So, 4. Mai, 11.00 Uhr

Über die schwierige Lage von Schwulen und Lesben in Uganda wurde in letzter Zeit viel berichtet. Aber Uganda ist kein Einzelfall: In fast 40 afrikanischen Staaten ist Homosexualität verboten – so auch in Malawi. Zwei Ereignisse brachten das südafrikanische Land kürzlich international ins Rampenlicht: die Adoption eines malawischen Kindes durch Madonna sowie der weltweite Protest, weil das Land ein schwules Paar zu 14 Jahren Gefängnis verurteilte.

Regisseurin Sara Blecher zeichnet die Geschichte von Steven Monjeza and Tiwonge Chimbalanga nach, die es 2009 wagten zu heiraten. Dieser kleine Akt der Liebe führte zu einer der grössten öffentlichen Krisen, die das Land bisher erlebt hatte.

QUEERAMNESTY

AMNESTY
INTERNATIONAL



Präsentiert von:

VORFILM

NYLON DA MINHA ALDEIA

SCHWEIZER PREMIERE

*Possidonio Cachapa, P 2012,
Port/e/d, 29 min*

Eine poetisch-sinnliche Auseinandersetzung über das Glück und das Leid zweier Aussenseiter in einer von Portugals ländlichen Gegenden.



GÄSTE

ALADIN – WEG INS PARADIES

SCHWEIZER PREMIERE

Simon Bischoff, CH/MAR 2012, F/Arab/d, 101 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Fr, 2. Mai, 16.15 Uhr

«Aladin», ein marokkanischer Strassenjunge und Schuhputzer, lernt einen ausländischen Schriftsteller kennen, der ihm zu sozialem Aufstieg und zur Entdeckung seiner künstlerischen Ader verhilft. Nach einer Odyssee durch Hinterhöfe und Jugendknäste beginnt er zu malen, und schliesslich gelingt ihm die lang ersehnte Ausreise nach Europa, wo er eine neue Heimat und seine «Prinzessin» findet und heiratet. Eine in halbdokumentarischem Stil erzählte typische Geschichte, wie sie sich in den nordafrikanischen Ländern immer wieder abspielt: Marokko hat über 30 Millionen Einwohner – davon ist rund die Hälfte jünger als 20 Jahre. Viele wollen einfach weg und sehnen sich nach einem besseren Leben im «westlichen Paradies»!

In Anwesenheit von Simon Bischoff, Abdessamad Achouba (Hauptdarsteller) und Achraf Rebah (Aufnahmeleiter) sind angefragt.



ALICE WALKER - BEAUTY IN TRUTH


SCHWEIZER PREMIERE

Pratibha Parmar, GB 2013, E/d, 82 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Mo, 5. Mai, 18.45 Uhr

Do, 8. Mai, 16.30 Uhr

Präsentiert von:  BRITISH
COUNCIL

Alice Walker, Autorin von «The Color Purple», gilt als eine der bedeutendsten Vertreter/innen der afroamerikanischen Literatur. «Aktivismus heisst die Miete, die ich bezahle, um auf diesem Planeten zu leben», sagt die leidenschaftliche Kämpferin für Menschenrechte. Pratibha Parmar, die schon seit langen Jahren mit Alice Walker befreundet ist und bereits den Film «Warrior Marks» mit ihr drehte, widmet der Pulitzer-Preisträgerin ein Porträt, das ihr Leben und ihr Engagement würdigt.



CAMP BEAVERTON SCHWEIZER PREMIERE

Beth Nelson, Ana Grillo, USA 2013, E/d, 62 min



ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 4. Mai, 19.00 Uhr

Do, 8. Mai, 18.45 Uhr

Jedes Jahr im Herbst findet acht Tage lang in Nevadas Black Rock Desert das Festival «Burning Man» statt. Es ist nicht nur ein grosses Kunst-Event, sondern auch ein Ort intensiver Selbstdarstellung und eine grosse Party. In diesem Rahmen findet seit 2007 das Camp Beaverton statt – ein lesbisch-genderqueer-sexpositives Happening. Regisseurin Beth Nelson und Ana Grillo tauchten 2012 in das Universum ein, um herauszufinden, was dessen Faszination ausmacht.

VORFILM

JODIE: AN ICON

Pratibha Parmar, GB 1996, E/d, 24 min

Der kurze Dokfilm lässt Jodies Filmografie Revue passieren und zeigt die Faszination ihrer Persönlichkeit, die sie in vielen schillernden Figuren auf die Leinwand brachte. Und sie zu einer Ikone für die Lesben werden liess.



GÄSTE

ER MORETTO - VON LIEBE LEBEN

REPRISE/MILESTONE

Simon Bischoff, CH/I 1984, I/d, 105 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 1. Mai, 11.30 Uhr

Rom im Sommer 1980. Der junge Franco bricht aus der sozialen Misere seines Zuhauses aus. Er treibt sich in der Grossstadt herum und verdient sein Geld als Stricher. Seiner dunklen Hautfarbe wegen nennt man ihn «er moretto», «den Mohren». Simon Bischoffs filmisches Debüt ist ein stilistisches Feuerwerk mit Interviews, Zitate und Anspielungen von Thomas Mann bis Federico Fellini, Montagesequenzen aus schwarzweissen Standbildern – kurz: ein risikofreudiges Stück Kino, das zwar nicht alle mögen werden, das aber auch 30 Jahre nach seiner Fertigstellung kaum jemand vergessen kann. **In Anwesenheit von Simon Bischoff.**



GOD LOVES UGANDA

Roger Ross Williams, USA 2013, E/d, 84 min

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 10. Mai, 14.30 Uhr

«God Loves Uganda» geht der Rolle der US-amerikanischen evangelikalen Fundamentalisten in Uganda nach, wo US-Missionare Schule und Spitäler mithelfen finanzieren – und gleichzeitig religiöse Bigotterie säen. Nicht zuletzt sehen sie als eine der wichtigsten Aufgaben in ihrer Mission die Hetzjagd auf Lesben und Schwule. Wie lebensbedrohlich dies für die LGBT-Community ist, zeigte sich bereits im Film «Call Me Kuchu» und dem darin dokumentierten Mord am ugandischen Schwulenaktivist David Kato. Der afroamerikanische Regisseur Roger Ross Williams zeigt die fatale Macht, die diese von den USA aus gesteuerte Bewegung in Uganda entwickelt, wobei diese das Land als auserwählten Ausgangspunkt für ihre Mission in anderen afrikanischen Länder sieht.



VORFILME

CHANGE OVER TIME

SCHWEIZER PREMIERE

Ewan Duarte, USA 2013, E/d, 8 min
Ein sehr persönlicher, experimenteller Film über das erste Jahr mit Testosteron.

I'M HERE

SCHWEIZER PREMIERE

Choi Ian Sin, Macao 2012, Chin/e, 43 min



ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

So, 4. Mai, 17.30 Uhr

Wenig östlich von Hongkong gelegen, ist die Halbinsel Macao eine Sonderverwaltungszone Chinas. Rund eine halbe Million Einwohner/innen besiedeln die 30 Quadratkilometer. Zwei junge Lesben geben nach ihrem Coming-out Einblick in ihr Aufwachsen und ihre Jugendzeit und loten die Vergangenheit und Gegenwart im Gespräch mit Freundinnen und Müttern aus. «I'm Here» ist der erste Film aus Macao über diese Thematik.

THE LALA ROAD

SCHWEIZER PREMIERE

Letitia Laemb, AUS 2012, E/Chin/e, 10 min

Frauen in China unterliegen einem immensen Druck seitens der Familie, einen Mann zu heiraten und Kinder zu haben. Umso schwieriger ist die Situation für Lesben, die sogenannten «Lalas». Nicht selten sind sie gezwungen, ins Ausland zu gehen, wollen sie sich diesem Druck nicht beugen.



GÄSTE

KEIN ZICKENFOX WELTPREMIERE

Kerstin Polte, D 2014, D, 84 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 1. Mai, 16.15 Uhr

Ein Film über das grösste Frauenblasorchester der Welt: die Jüngste ist 20, die Älteste weit über 70, und die 66 Frauen spielen zwischen Tuba und Piccoloflöte so ziemlich alle Blasinstrumente, die frau sich vorstellen kann. «Kein Zickenfox» handelt von 66 Persönlichkeiten mit ganz unterschiedlichen Charakteren und Lebensentwürfen und ist das Langfilmdebüt von Kerstin Polte, die bereits im sechsten Jahr für unseren Pink-Apple-Trailer zeichnet.

In Anwesenheit von Kerstin Polte, Dagmar Jäger und weiteren.



GÄSTE

LONG TIME LOVE WELTPREMIERE

Mitra Devi, CH 2014, Schweizerdeutsch/NL/d, 50 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 3. Mai, 16.45 Uhr

Mo, 5. Mai, 17.00 Uhr

FRAUENFELD CINEMA LUNA

Sa, 10. Mai, 14.00 Uhr

War es Liebe auf den ersten Blick oder ein langsames Sich-Herantasten? Hat sich das anfängliche Feuer in der Alltagsroutine verloren – oder flattern noch immer gelegentlich die Schmetterlinge im Bauch? Fünf Frauenpaare von Zürich bis Schwyz erzählen von den Freuden, Chancen und Herausforderungen einer langjährigen Partnerschaft. Ein berührender Film mit Tiefgang und Humor.

In Anwesenheit von Mitra Devi (Regie) und Bea Huwiler (Kamera) sowie zahlreichen Mitwirkenden.



GÄSTE

MON BEAU PETIT CUL

REPRISE

Simon Bischoff, CH/MAR 1997, F/D/Arab/d, 105 min

ZÜRICH ARTHOUSE PICCADILLY
Sa, 3. Mai, 11.00 Uhr

Mit 15 der erste gleichgeschlechtliche Sex in einer öffentlichen Toilette in Biel – später, in Kanada, eine Karriere im Hotelleriegeschäft und mit 51 Jahren der Frühruhestand in Tanger (Marokko): Jean Neuenschwanders Biografie ist alles andere als durchschnittlich.

Simon Bischoffs Film beleuchtet Neuenschwanders Freundeskreis ebenso wie dessen Intimleben. Wie andere europäische Expats fortgeschrittenen Alters schätzt der Exilschweizer die Verfügbarkeit marokkanischer «culs», die entscheidend billiger seien als z.B. in Kanada. Und die Moral von der Geschichte? Laut Neuenschwander, dass die Welt von Geld und Sex regiert sei. Bischoffs Film lässt diese und andere Aussagen unkommentiert stehen, spielt gleichzeitig mit teils dokumentarischen, teils fiktionalen Bild-Ton-Kontrasten – und überlässt es dem Publikum, sich eine Meinung zu bilden. **In Anwesenheit von Simon Bischoff.**



PUSSY RIOT – A PUNK PRAYER

Mike Lerner, Maxim Pozdorovkin,
GB 2013, Russ/e/d, 88 min



ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 3. Mai, 19.00 Uhr

So, 4. Mai, 11.30 Uhr

Pussy Riot müssen nicht weiter vorgestellt werden. Als Punk-Rock-Frauengruppe gingen sie unauslöschlich ins Bewusstsein der Medien und der Welt ein, als das feministische Kollektiv mit ihren charakteristischen Wollmützen in der Christ-Erlöser-Kirche von Moskau ein Punk-Gebet performte. Gefolgt von einem Schrei der Enttäuschung, der um die Welt ging, als sie zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt wurden. Die Strafe wurde reduziert, und mittlerweile kamen zwar alle wieder frei, doch hat Putins Repressionsmaschinerie an ihnen ein Exempel statuiert. Ungebrochen ist der Elan der autonomen Punkband – und ebenso ungebrochen Putins Anspruch, seine Macht unter allen Umständen zu wahren. Der Dokfilm zeigt die Geschichte von Pussy Riot und begleitet die drei angeklagten Nadia, Masha und Katia durch den Prozess, der für sie alle 2012 mit dem Urteil auf Gefängnis endete ...

Präsentiert von:

LUSH
FRESH HANDMADE COSMETICS



TOM OF FINLAND

DADDY AND THE MUSCLE ACADEMY

REPRISE

*Ilppo Pohjola, FIN 1991,
Finn/E/e, 55 min*



ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Sa, 3. Mai, 17.00 Uhr

1920 in Finland geboren, begann der junge Touku Laaksonnen homoerotische Zeichnungen anzufertigen, inspiriert durch richtige Männer und Soldaten, die er nachts in den dunklen Strassen Helsinkis antraf. In den 50er-Jahren wurden die Zeichnungen des Werbegrafikers in den USA unter dem Pseudonym «Tom of Finland» veröffentlicht, von wo aus sie einen Siegeszug um die ganze Welt antraten.

In diesem kunstvoll gestalteten Dokumentarfilm aus dem Jahr 1991 zeichnet Regisseur Ilppo Pohjola zusammen mit Tom of Finland dessen Leben nach, und es werden Hunderte von Toms Originalzeichnungen gezeigt. Tom of Finland verstarb kurz nach der Fertigstellung des Films.

VORFILM

NOMANSLAND

SCHWEIZER PREMIERE

*Karsten Geisnaes, DAN 2013,
Dän/e, 35 min*

Christian erfährt kurz nach der Trennung von Lasse, dass sich dieser umgebracht hat und HIV-positiv war. Ein ehrlicher Film zu einem ersten Thema mit versöhnlichem Ausgang.



UKRAINE IS NOT A BROTHEL – THE FEMEN STORY

*Kitty Green, AUS 2013,
Rus/e/d, 78 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 1. Mai, 14.30 Uhr

Die Femen-Bewegung, bei der Frauen barbusig auf feministische Anliegen aufmerksam machen, nahm ihren Anfang in der Ukraine. Die australische Filmemacherin Kitty Green wollte eigentlich den ukrainischen Wurzeln ihrer Grossmutter nachspüren, als sie an eine der Femen-Performances geriet. Sie freundete sich mit den Frauen an und drehte über mehr als ein Jahr mit ihnen – privat, aber auch bei ihren öffentlichen Auftritten. Und sie bekam auch den Urheber der Bewegung vor die Linse: einen jungen ukrainischen Oligarchen, der Femen finanziert. Der Film provozierte einen Eclat bei seiner Premiere 2013 in Venedig – und viele der ehemaligen Mitstreiterinnen distanzierten sich. Der Film ist ein spannendes Dokument, das Einblick gibt hinter die Kulissen einer für Furore sorgenden Bewegung.



GÄSTE

VIOLETTE LEDUC, LA CHASSE À L'AMOUR

SCHWEIZER PREMIERE

Esther Hoffenberg, F 2013, F/d, 56 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Di, 6. Mai, 17.15 Uhr

Mi, 7. Mai, 19.15 Uhr

«Nimmt man die Autobiografie in Angriff, muss man den Dingen auf den Grund gehen», schrieb Violette Leduc. Lesbische Sexualität, das Aufwachsen als «Bastardin», Abtreibung – vorurteilslos schnitt sie sämtliche in den 1950er-Jahren geltenden gesellschaftlichen Tabus an. Das trug ihr die Bewunderung und Unterstützung von Simone de Beauvoir ein, in die sich Violette hoffnungslos verliebte. Die kraftvolle Prosa ihrer Bücher – «L'asphyxie», «L'affamée», «Ravages», «La bâtarde» oder «Thérèse et Isabelle», von denen kaum eines übersetzt wurde – beeindruckt bis heute. Die exzentrische Violette ist als Persönlichkeit und als Schriftstellerin eine beeindruckende (Wieder-)Entdeckung! **In Anwesenheit der Regisseurin Esther Hoffenberg.**



WARRIOR MARKS *Pratibha Parmar, GB 1993, E/d, 54 min*

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE
Mi, 7. Mai, 17.30 Uhr

Bereits in ihrem Roman «Possessing the Secret of Joy» (1992) («Sie hüten das Geheimnis des Glücks») setzte Alice Walker sich mit der Praxis der Beschneidung weiblicher Genitalien auseinander. In der Folge warf man ihr «Kulturimperialismus» vor und dass sie über Dinge schreibe, von denen sie nichts verstehe, und über Kulturen, von denen sie nichts wisse. Walker blieb bei ihrer beharrlichen Ablehnung dieser Praxis und machte darauf den Film «Warrior Marks» gemeinsam mit der befreundeten Filmemacherin Pratibha Parmar. Es sprechen Frauen aus Senegal, Gambia oder Burkina Faso, verwoben mit Walkers eigenen Gedanken zu diesem Thema.



GÄSTE

WIE ICH LERNTÉ, DIE ZAHLEN ZU LIEBEN

INTERNATIONALE PREMIERE

Oliver Sechting, Max Taubert, D 2014, D/E/d, 88 min

ZÜRICH ARTHOUSE MOVIE

Do, 1. Mai, 14.00 Uhr

«Wie ich lernte, die Zahlen zu lieben» ist ein New-York-Film und zugleich das Psychogramm eines Zwangserkrankten. Der Berliner Filmemacher Oliver Sechting (37) und sein Regiekollege Max Taubert (23) machen sich auf, einen Dokumentarfilm über Künstler in New York zu drehen. Doch schon bald wird das Projekt von Olivers Zwangserkrankung überschattet, und die beiden Regisseure geraten in einen Konflikt – den sie kurzerhand zum Thema des Films machen. Die Begegnungen mit Regisseuren wie Tom Tykwer («Cloud Atlas»), Ira Sachs («Keep the Lights On») oder Jonathan Caouette («Tarnation») werden immer mehr zu Therapiestunden – bis schliesslich Andy-Warhol-Superstar Ultra Violet dem betroffenen Oliver einen Ausweg zeigen kann. **In Anwesenheit von Oliver Sechting und Max Taubert.**